

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

7. September 2013 · Nr. 9, 13. Jahrgang HL · erscheint monatlich • Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 • Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg • Auflage: 123.950 Exemplare • www.rathausnachrichten.de

Tag des offenen Denkmals

„Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ lautet das Motto des Tag des offenen Denkmals am 8. September. In Lichtenberg beteiligen sich unter anderem das Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60, mit einer Führung durch die Ausstellung „Hauptsache Grau #3 Farbiges Grau“ um 15 Uhr. Das Museum Lichtenberg lädt samstags und sonntags zur Führung mit SchülerInnen der Immanuel-Kant-Schule über das Gelände der ehemaligen Arbeitshäuser Rummelsburg, 15 bis 17 Uhr, ein. Treff: „Altes Lazarett“, Erich-Müller-Str. 9.

Gesucht: Kreative Wahlurnen

Wahlurne basteln, zur Wahlparty mitbringen, abstimmen - und vielleicht gewinnen!
Jedes Wahllokal braucht eine Wahlurne. Warum also nicht gleich eine bunte, coole, lustige, skurrile, extravagante oder phantasievolle Wahlurne bauen. Im Rahmen der U 18 Wahlparty am 13.9. ab 16 Uhr im Rathaus Lichtenberg wird auch ein Wahlurnenwettbewerb durchgeführt. Ab 19 Uhr wird mittels eines Applausometers über die kreativste Wahlurne abgestimmt. Es gibt interessante Preise zu gewinnen.



Haushaltsplan beschlossen

Die Lichtenberger Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat den Doppelhaushalt für 2014 und 2015 beschlossen. Damit wurde der Weg frei gemacht um das Lichtenberger Leitbild der Kinder- und Familienfreundlichkeit auch in Zukunft finanziell zu untersetzen und gleichzeitig solide zu wirtschaften. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD): „Der beschlossene Haushalt umfasst ca. 729 Millionen Euro pro Jahr und ist bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Wir setzen deutliche Schwerpunkte in den Bereichen Schule, Grünflächen und Instandhaltung des Straßenlandes.“ Die Bauunterhaltung für Schulen wurde um 2,3 Mio. Euro über die Senatsvorgabe hinaus aufgestockt, um den Sanierungsrückstau in den Schulen schneller abzubauen. Im Etat sind Ausgaben für gezielte Maßnahmen zur Energieeinsparung (Intracting) vorgesehen. Geisel: „Bei der Instandhaltung des Straßenlandes wollen wir uns diesmal besonders auf die Sanierung von Geh- und Radwegen konzentrieren.“ Der Grünflächenetat wurde nahezu verdoppelt und setzt Schwerpunkte bei der Instandsetzung von Spielplätzen sowie bei der Pflanzung von neuen Bäumen.

Zudem beschloss die BVV, in Bürgerämtern und Bibliotheken ein kostenloses WLAN zu installieren.

IN DIESER AUSGABE



GEFÖRDERT

Unterstützung für Lesungen in Bibliotheken

Seite 3



KULTURELL

Aktuelle Termine aus Lichtenberg

Seite 6



EINKAUFEN

Neues aus dem Center Am Tierpark

siehe Beilage

Gesundheitskalender

Der „Lichtenberger Gesundheitskalender 2013“ bietet für jeden die passende Aktivität zur richtigen Zeit. Das Bezirksamt möchte mit der Initiative Bürgerinnen und Bürger in Lichtenberg die Möglichkeit geben, selbstbestimmt die eigene Gesundheit in die Hand zu nehmen.

Die Angebote für den kleinen Geldbeutel erstrecken sich von sportlichen Aktivitäten bis zu Entspannungsprogrammen und Beratungsangeboten.

Informationen: www.lichtenberger-gesundheitskalender.de und unter Tel. 90 296 -45 11.

Sie haben die Wahl ...

Am 22. September wird der 18. Deutsche Bundestag gewählt. So phantasievoll wie diese Urne der U18-Wahl im Bezirk sehen die Wahlurnen am 22. September zwar nicht aus, aber gehen Sie zur Wahl und machen Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch. Näheres zur Bundestagswahl im Interview mit dem Kreiswahlleiter auf Seite 4.

F: BA

Gehen Sie mit uns **STIFTEN!**
Bürgerstiftung Lichtenberg
Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.
Helfen Sie durch Ihre Spende!
Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

Wenn die **Freizeit** doppelt zählt
Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz.
Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.
Wir sind immer für Sie da!
Verbund **Lichtenberger Seniorenheime**
VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 - www.vls-berlin.de

Hören = Dazugehören

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5
hörsysteme sommer

Ausstellung Eltern helfen

Was macht Rechtsextremismus für Jugendliche attraktiv? Was suchen Heranwachsende in dieser Szene? Wie können Eltern reagieren und wo finden sie Hilfe? Antworten auf diese Fragen gibt die Ausstellung „Mein Kind ist rechts? – Was kann ich tun?“, die noch bis zum 2. Oktober in der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Pre-rorer Platz 2, gezeigt wird. Die Inhalte der Ausstellung basieren auf den langjährigen Erfahrungen der Selbsthilfeorganisation „Eltern gegen rechts“ in der Arbeit mit Eltern rechtsextrem orientierter Kinder. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

„Upcycling Berlin“

Die Ausstellung „Upcycling Berlin“ setzt sich mit der kreativen Aufwertung eines über 600 Meter langen Wohnhauses der Howoge in der Landsberger Allee 227 - 253 auseinander. Im Rahmen eines internationalen Designwettbewerbs haben Architekturstudenten der Kunstakademie Düsseldorf Konzeptideen entwickelt, die überaus ungewöhnlich sind, überraschend und quer zum bisherigen Architekturbild stehen. Der Wettbewerb stand unter der Leitung des vielfach ausgezeichneten Schweizer Architekten Prof. Max Dudler. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs sind bis zum 11. Oktober im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr, zu sehen. Im Rahmen der Langen Nacht der Bilder (siehe Seite 8) findet am 14. September vom 14 bis 24 Uhr eine Sonderöffnung statt.

Leseabend beim Fennpfuhlfest

Zum Fennpfuhlfest am 27. September veranstaltet die Anton-Saefkow-Bibliothek einen Leseabend für Kinder von sieben bis neun Jahren. Nach dem Lampionumzug um etwa 20 Uhr können die Kinder in die Bibliothek kommen und gemeinsam mit Pettersson und Findus aus den Kinderbüchern von Sven Nordqvist auf den Beginn des Feuerwerks um 22 Uhr warten. Anmeldung bis zum 23. September in der Bibliothek.

Von Kindern für Kinder

Freiaplatz: Spielplatz umgestaltet



Staatssekretär Ephraim Gothe (SPD, rechts im Bild) und Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) weihen den neu gestalteten Spielplatz ein.

Foto: BA

Der Spielplatz auf dem Freiaplatz wurde in einer umfassenden Maßnahme saniert. Dabei wurde auch die Grünanlage behutsam, unter Erhalt des alten, wertvollen Baumbestandes, sowie der Hauptwegebeziehungen überarbeitet und neu erlebbar gemacht.

Die feierliche Einweihung erfolgte kürzlich durch den Staatssekretär Ephraim Gothe (SPD) und Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD). Der Freiaplatz ist ein beliebter Treffpunkt und eine der wertvollen grünen Oasen im dicht bebauten Stadtumbau- und Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord (FAN), welches durch eine Reihe von Maßnahmen aufgewertet werden soll. Vor allem die sich bereits vollziehenden demografischen Veränderungen hin zu einem jungen, urbanen Stadt-

teil sollen mit städtebaulichen Anpassungen begleitet werden. Für Gebiete des Stadtumbaus werden mehr Kitas und Spielplätze benötigt, mehr familien- und altersgerechte Wohnungen sowie mehr Grünflächen. „Der Neugestaltung des Freiaplatzes ging eine intensive Beteiligung der im Umfeld lebenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen voraus. Gemeinsam haben sie das Gestaltungskonzept mit entwickelt. Bemerkenswert fand ich, dass die Kinder der benachbarten Grundschule ‚Am lichten Berg‘ neben Ideen für interessante Spielangebote auch einen Platz zur Erholung für ältere Menschen vorschlugen und damit über den eigenen Tellerrand hinaus geblickt haben. Ebenfalls wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern eine von Hunden möglichst verschonte Wiesenfläche zum

Toben und Ausruhen gewünscht. All das ist in die Planungen eingeflossen und ich denke, dass mit der Neugestaltung möglichen Nutzungskonflikten zwischen Kindern, Jugendlichen, Erholungssuchenden und Hundebesitzern durch gezielte Maßnahmen vorgebeugt werden konnte“, erklärt der zuständige Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU). Auf besonderen Wunsch der Kinder gibt es jetzt erhöhte Spielplattformen, die unter den Bäumen zum Klettern und zum Ausschauhalten einladen. Tischtennisplatten und Wiesen zum Ballspielen sowie ruhige Rückzugsbereiche runden das Angebot ab. Ein besonderes Highlight ist eine Kletter-Halbkugel, die den „lichten Berg“ symbolisiert, auch dieser Vorschlag geht auf die Kinder und Jugendlichen zurück.

Gesund leben und fit bleiben

Lichtenberger Gesundheitsmesse 2013

Unter dem Motto „Gesund leben und fit bleiben“ startet die diesjährige Lichtenberger Gesundheitsmesse, die das Bezirksamt Lichtenberg wieder in Kooperation mit dem Allee-Center Berlin ausrichtet.

Die Messe findet am Mittwoch, dem 11. September von 9.30 bis 18.00 Uhr im Allee-Center, Landsberger Allee 277 in 13055 Berlin statt. Die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit,

Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke), wird ab 11 Uhr bei einem Rundgang alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Besucherinnen und Besucher der Gesundheitsmesse begrüßen. Viele Fachleute stehen zu allen Fragen rund um Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherfragen zur Verfügung. Interessierte können die Gelegenheit nutzen, sich den Blutzucker oder den Blutdruck messen zu lassen. Lichtenberger Bürgerinnen und

Bürgern stehen vielfältige Beratungs-, Betreuungs-, Hilfe- und Freizeitangeboten zur Verfügung, die von rund 50 beteiligten Institutionen aus dem öffentlichen und gemeinnützigen sowie ambulanten und stationären Gesundheits-, Jugend- und Sozialbereich präsentiert werden.

Fachleute beraten an 31 Ständen und zahlreiche Informationsmaterialien, Hinweise und Veranstaltungstipps sind kostenfrei erhältlich.

Schiedsleute gesucht

Für Lichtenbergs Schiedsrechtsbezirk 2 wird eine neue Schiedsperson gesucht. Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien: „Die Tätigkeit als Schiedsfrau oder Schiedsmann ist ehrenamtlich. Wer das ‚richtige Händchen‘ hat, Streitigkeiten zwischen BürgerInnen zu schlichten, ist bei dieser Aufgabe richtig.“

Das Schiedsamt dient der vorgeordneten Streitschlichtung. Zu den Delikten zählen etwa Hausfriedensbruch, Beleidigungen, Bedrohungen und Sachbeschädigungen. Bewerben kann sich, wer zwischen 30 und 70 Jahre alt ist, die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter besitzt und im Bezirk Lichtenberg wohnt. Interessierte senden ihre kurze Bewerbung mit Lebenslauf und Lichtbild bis zum 30. September an das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Amt für Bürgerdienste – Schiedsamt – 10360 Berlin. Informationen: unter <http://tinyurl.com/pttdud> oder unter Tel. 90 296 -46 88 und -78 62.

Familien- renntag

Unter dem Motto „Wir machen das Dutzend voll“ steigt am Sonntag, dem 8. September, im Pferdesportpark Karlshorst an der Treskowallee die 12. Auflage des Lichtenberger Familienrenntages. Organisiert vom Förderverein Pferdesportpark Berlin-Karlshorst e.V. und dem Bürgerverein Karlshorst e.V. wird ab 12 Uhr ein buntes Programm geboten, das auch Spielangebote für Kinder und Reiten auf Islandpferden umfasst. Der Eintritt ist frei.

Wandertag im Landschaftspark

Die Familienbegegnungsstätte FLiBB, der KJHV und existere e.V. laden am 14. September um 10 Uhr in den Landschaftspark Herzberge zum Familienwandertag ein, um gemeinsam die Natur und die „schwarzen Schafe“ zu erleben. Treffpunkt ist am Eingang Gotlindestraße. Die Wanderung endet mit einem Imbiss am Lehmofen in der Bornitzstr. 101. Witterungsgerechte Kleidung, ein kleines Picknick, sowie 2 Euro (Erwachsene) bzw. 1 Euro (Kinder) sind einzuplanen.

Erinnern an die Tuchollas

Am Sonnabend, dem 28. September, um 11 Uhr wird die Gedenkstele für das von den Nationalsozialisten ermordete Ehepaar Käthe und Felix Tucholla vor deren ehemaligem Wohnhaus in der Kaskelstraße 41, 10317 Berlin, eingeweiht. Am 28. September 1943 wurde das Todesurteil des „Volksgerichtshofes“ vom 17. August 1943 gegen Käthe Tucholla im Zuchthaus Berlin Plötzensee vollstreckt. Nur zwanzig Tage zuvor war ihr Ehemann, Felix Tucholla, ebenfalls wegen seines Widerstandes gegen das NS-Regime hingerichtet worden. Im 70. Jahr nach diesen unmenschlichen Taten wird die am Ort der ehemaligen Gedenktafel errichtete Stele an den Widerstand dieser beiden mutigen Antifaschisten erinnern.



Käthe und Felix Tucholla. Museum

Radverkehr im Fokus

Im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität wird erstmals das Thema „Länderübergreifender Fahrradtourismus“ aufgegriffen. Dabei sollen Fahrradrouten als verbindende Elemente von Berlin und Brandenburg diskutiert werden. Wie der Bezirk Lichtenberg eingebunden werden kann, soll Thema auf der 4. Lichtenberger Fahrradkonferenz werden, die am 18. September von 17.30 bis 21 Uhr im Rathaus Lichtenberg stattfindet. „Das Bezirksamt und das Umweltbüro Lichtenberg verfolgen mit der diesjährigen Fahrradkonferenz das Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern attraktive Fahrradrouten in ihrer Umgebung zu präsentieren und die damit verbundenen Potenziale aufzuzeigen. Auch bestehende Schwierigkeiten und Problematiken sollen aufgegriffen werden, um darauf aufmerksam zu machen und gemeinsam an Verbesserungen zu arbeiten. Entdecken Sie die Vielfalt Ihres Bezirkes sowie des Umlandes und tragen Sie gemeinsam zu einer besseren Zukunft mit Rad bei“, sagt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung.

Autoren lesen ihre Werke

Autorenlesefonds unterstützt Lichtenbergs Bibliotheken



Holly-Jane Rahlens las englisch und deutsch, als sie am 22. Mai in der Anton-Saefkow-Bibliothek ihren Roman „Everlasting“ vorstellte.

Foto: BA

Ihr Buch „Everlasting“ stellte die Schriftstellerin Holly-Jane Rahlens im Mai in der Anton-Saefkow-Bibliothek vor und nahm 58 Lernende des Herder-Gymnasiums mit auf eine fantastische Zeitreise in das Jahr 2264.

Sie fesselte ihr Publikum mit der packend erzählten Geschichte einer Suche durch Zeit und Raum nach einem verloren gegangenen Gefühl – der Liebe. Nebenbei ein Lernprogramm, denn Rahlens las auf englisch und auf deutsch. Die Wahlberlinerin aus New York ist auch Schauspielerin, Radio- und Fernsehjournalistin und veröf-

fentlichte bislang sieben Romane. Finanziert wurde die Lesung über den Berliner Autorenlesefonds. Mit Hilfe des vom Senat zur Verfügung gestellten Geldes können seit 2010 Honorare für Berliner Schriftstellerinnen und Schriftsteller finanziert werden, die in öffentlichen Bibliotheken oder in Schulen aus ihren Werken lesen.

In diesem Jahr veranstalten die vier Lichtenberger Bibliotheken 40 Lesungen, bieten Autorinnen und Autoren eine Bühne und Zuhörern – Kindern und Jugendlichen ebenso wie Erwachsenen – spannende Erlebnisse mit den Büchern von Ute Krause, Martin

Klein, Anja Tuckermann, Danuta Schmidt oder Diana Marossek. Bernt Marmulla, Kriminaloberrat a. D., liest am 12. September in der Anna-Seghers-Bibliothek aus seinem Buch „Ein Mord wie im Kino“ mit authentischen Kriminalfällen. Tamara Bach liest für Jugendliche aus „Was vom Sommer übrig war“ am 28. Oktober in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek. Gruselig, atemberaubend, in jedem Fall spannend wird es am 20. September in der Bodo-Uhse-Bibliothek, wenn sich drei „Mörderische Schwestern“ mit ihren aktuellen Neuerscheinungen dem Krimipublikum stellen.

„Irrsinnig menschlich“

Die Lichtenberger Filmreihe zur psychischen Gesundheit soll auch 2014 fortgesetzt werden.

Die Kinoreihe, welche mittlerweile sehr erfolgreich bereits im fünften Jahr zahlreiche BesucherInnen anzieht, ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Kino CineMotion Hohenschönhausen, dem Gemeindepsychiatrischen Verbund Lichtenberg (GPV), dem Bezirksamt Lichtenberg und der Volkshochschule Lichtenberg.

Begleitet und unterstützt wird die Reihe vom Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge und der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Frau Dr. Obermeyer. Anliegen der Filmkampagne ist es, mit dem Medium Film einen breiten öffentlichen Diskurs zum Umgang mit psychischen Krankheiten anzuregen. So hat nach der jeweiligen Vorstellung das Publikum die Möglichkeit mit Fachleuten aus der Klinik und aus dem ambulanten Bereich sowie mit Expertinnen und Experten in eigener Sache offen und gleichzeitig in geschützter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr werden noch zwei Filme jeweils ab 17.30 Uhr im CineMotion in Berlin Hohenschönhausen, Wartenberger Straße 174, gezeigt: Am 11. September der US-amerikanische Spielfilm „Fearless“ mit Jeff Bridges zum Thema Trauma und am 13. November „Die Geschwister Savage“, der sich mit Demenz und Parkinson beschäftigt. Eintritt jeweils 4,50 Euro. Weitere Informationen: Tel. 90 296 -45 61 oder www.cinemotion-kino.de.

Für Zukunft gewappnet

Seit vier Jahren besteht das Tuberkulosezentrum in Lichtenberg mit Zuständigkeit für ganz Berlin. In dieser Zeit hat sich die Situation deutlich geändert. Ist bis 2009 die Zahl der Neuerkrankungen in Berlin deutlich gesunken, stagnierte sie 2009 – und steigt seit 2010 wieder an; im Vergleich zu 2009 im Jahr 2012 um 25 Prozent.

„Eine gute Versorgung der Betroffenen mit Geräten, die dem Stand der Technik entsprechen und mit einer räumlichen Ausstattung, die einen geordneten Ablauf während der Sprechzeiten ermöglicht, ist uns ein großes Anliegen“, so Gisela Glaser-Paschke, Leiterin des Zentrums für tuberkulosekranke und -gefährdete Menschen. „Daher

freuen wir uns sehr, dass wir unser über 10 Jahre altes Röntgengerät gegen eine moderne Anlage austauschen konnten.“ Das Zentrum besitzt jetzt eine digitale Röntgenanlage, die den Röntgenassistentinnen die Arbeit erleichtert. So erscheinen die Bilder sofort auf einem Monitor und können begutachtet werden. Der Hauptvorteil liegt jedoch in der Senkung der Strahlendosis, die pro Aufnahme rund ein Drittel niedriger ausfällt. Dies erlaubt es jetzt, im Notfall auch Kinder zu röntgen. Da Kinder sich durch Kontakt mit einem tuberkulosekranken Menschen leicht anstecken können, war diese Investition dringend erforderlich. Zeitgleich sind die Räume der Röntgenabteilung neu gestaltet worden.

Stadhäuser mit großer Dachterrasse

Zuhause im Rosenfelder Ring

Kaufen statt Mieten!



In Friedrichsfelde, im Rosenfelder Ring, bauen wir energieeffiziente Stadhäuser mit guter Ausstattung und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis: z.B.: Reihenhaus mit Dachterrasse inklusive Grundstück, ca. 114 m² Wohn-/Nutzfläche, schlüsselfertig ab 219.900 €.

Beratung im InfoBüro:

Rosenfelder Ring 63 in 10315 Berlin, sonntags von 14.00 - 16.00 Uhr!

Kostenfreies Infotelefon: 0800/670 80 80

www.nccd.de/rosenfelder_ring



NCC

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)

am 18. September, 15.30 bis 17.30 Uhr im Stadtteilzentrum Fennpfuhl, Landsberger Allee 180 D; um Anmeldung unter 90 296 -33 01 wird gebeten

Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Dr. Sandra Obermeyer

am 18. September, 17 bis 19 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 203 sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

am 12. September, 16 bis 18 Uhr; Terminvereinbarung unter 90 296 - 40 00 Rathaus, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00

Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)

nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00

Rathaus, Raum 218

BEZIRKSVERORDNETENSAMMLUNG

Die Ausschüsse der BVV tagen öffentlich, die Termine und Orte finden sich aktuell im Sitzungskalender der BVV unter <http://tinyurl.com/pndb4nl>

BÜRGERÄMTER

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Normannenstraße 1-2

Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1-7

Große-Leege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße 1-2: sonnabends 9 bis 13 Uhr für Terminkunden

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ

Lichtenberger Telefon-Hotline: 90 296 -55 55, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Berliner Telefon-Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 201, Telefon 90 296 -33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

ENERGIEBERATUNG

nach Anmeldung unter Tel. 25 80 01 50 im Rathaus, Raum 13a

BERATUNG BERLINER ARBEITSLOSENVERBAND

dienstags 15 bis 18 Uhr, Rathaus, Raum 13a

„Kann man hier heiraten?“

Kürzlich besuchten Vorschulkin- Jugendbeteiligung, Manuela Elsa- der der Kindertagesstätte „1000 ber, wurden vom Keller bis zum Fühler“ des Kita-Eigenbetriebes Dachboden Geheimnisse gelüftet NordOst das Rathaus in der Möl- und Büroräume besichtigt. Das lendorffstraße. Im Ratssaal ange- sogenannte Hochzeitszimmer kommen erfuhren sie, wie alt das durfte natürlich nicht fehlen. Drei Rathaus ist und wer darin arbeitet. "Paare" waren spontan bereit, sich Nach einer Begrüßung durch die als Kita-Ehefrau und Kita-Ehe- Jugend- und Gesundheitsstadträt- mann zu vermählen. Die jungen tin Frau Dr. Obermeyer (parteilos, Rathausbesucher bekamen zum für Die Linke), gab es eine Krea- Abschied ein kleines Geschenk, in tivrunde. Die Kinder malten das Form einer Kinder-Kiez Karte. Lichtenberger Rathaus aus ihrer Weitere Informationen zu Rat- Sicht. Weiter ging es mit fach- hausführungen sind auf der Inter- kundiger Begleitung. Mit Haus- netseite: www.kjb-lichtenberg.de meister, Rainer Worm und der oder telefonisch bei Frau Elsaßer Koordinatorin für Kinder- und unter: 90 296 -63 03 erhältlich.

„Die Wahl ist gut vorbereitet“

Kreiswahlleiter im Gespräch

Am 22. September finden die Wahlen zum Deutschen Bundestag statt. Die Rathausnachrichten sprachen dazu mit dem Kreiswahlleiter, Axel Hunger.

Herr Hunger, die Wahlbenachrichtigungen sind verschickt und bis zur Bundestagswahl sind es nur noch wenige Wochen. Sie sind in Ihrer Funktion als Kreiswahlleiter für die ordnungsgemäße Durchführung der Bundestagswahl 2013 in Lichtenberg verantwortlich. Wie ist der Stand der Vorbereitungen?

Bereits bei Versand der Wahlbenachrichtigungen standen alle Wahlräume, bei denen am Wahltag gewählt werden kann, fest. Gleichzeitig wurden alle Wahlhelfenden über den entsprechenden Einsatzort unterrichtet. Mittlerweile haben auch die Schulungen der Wahlvorstände begonnen, damit alle Helfenden über ihre Aufgaben bestens unterrichtet werden.

Für die weiteren Vorbereitungen wurden 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befristet eingestellt, die u.a. für die Bearbeitung der Briefwahlanträge und die Vorbereitung der Unterlagen für die einzelnen Stimmbezirke zuständig sind. Bei allen Tätigkeiten liegen wir gut im Zeitplan.

Wie viele Wahlräume gibt es in unserem Bezirk?

Im Bezirk Lichtenberg gibt es insgesamt 125 Wahlräume, die über den ganzen Bezirk verteilt sind. Davon sind 71 Prozent barrierefrei erreichbar.

Haben sich genug Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für den ehrenamtlichen Einsatz gemeldet? Wie viele Menschen werden im Einsatz sein?

Wir können sehr froh sein, dass bei dieser Wahl sehr viele freiwillige Meldungen eingegangen sind, so dass wir mittlerweile alle Positionen besetzt haben. Insgesamt werden rd. 1.250 Wahlhelfende in den Wahllokalen und Briefwahllokalen im Einsatz sein sowie rund 200 weitere in anderen Tätigkeiten.

Ist abgesichert, dass auch Menschen mit Behinderungen ohne Probleme ihre Stimme am Wahltag abgeben können?

In Lichtenberg gibt es 89 barrierefreie Wahllokale, in denen behinderte Menschen ohne Probleme ihre Stimme auch am Wahltag abgeben können. Ob das jeweilige Wahllokal des Wahlberechtigten dieses Kriterium erfüllt, ist auf der



Kreiswahlleiter Axel Hunger.

Foto: BA

Wahlbenachrichtigung vermerkt. Sollte das in Frage kommende Wahllokal nicht barrierefrei sein, muss beim Bezirkswahlamt ein Wahlschein beantragt werden. Dann kann man zum Wählen in jedes andere barrierefreie Wahllokal in Lichtenberg gehen. Das Nächstegelegene kann beim Bezirkswahlamt erfragt werden.

Welche Möglichkeiten haben Wahlberechtigte, wenn sie am Wahlsonntag nicht wählen können?

Diese haben die Möglichkeit zur Teilnahme im Rahmen der Briefwahl, die schriftlich oder persönlich beim Bezirkswahlamt beantragt werden kann. Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung befindet sich ein hierfür bereits vorgedruckter Antrag.

Was muss bei der Briefwahl beachtet werden?

Zunächst muss der Antrag vollständig ausgefüllt und unterschrieben sein. Dieser kann dann dem Bezirkswahlamt übersandt oder per Fax übermittelt werden. Es gibt darüber hinaus auch die Möglichkeit, persönlich in einer der zwei Briefwahlstellen diese Unterlagen zu beantragen. Diese sind barrierefrei zu erreichen und befinden sich in den Dienstgebäuden Egon-Erwin-Kisch-Str. 106 (Bürgeramt 1) und Normannenstr. 1/2 (Bürgeramt 2). Wahlberechtigte müssen dabei einen amtlichen Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis oder Pass) und möglichst die Wahlbenachrichtigung mitbringen. Beauftragte (auch Ehegatten) können nur mit schriftlicher Vollmacht Briefwahlunterlagen beantragen.

Gibt es daneben noch andere Kommunikationswege, die hierfür genutzt werden können?

Grundsätzlich kann der Briefwahlantrag auch formlos per E-Mail an folgende Adresse gesandt werden: bezirkswahlamt@lichtenberg.berlin.de

Hierfür ist aber erforderlich, dass mindestens Name und Vorname, Adresse und das Geburtsdatum angegeben werden.

Daneben gibt es auf der Internetseite der Landeswahlleiterin unter www.wahlen-berlin.de ein Onlineformular, das direkt per Computer ausgefüllt werden kann. Der Antrag wird dann direkt an das Bezirkswahlamt weitergeleitet.

Wo werden Sie am Wahltag sein?

Ich werde den ganzen Tag im Bezirkswahlamt tätig sein. Da ich damit nicht die Möglichkeit habe, am Wahltag wählen zu gehen, habe ich meine Stimme bereits im Rahmen der Briefwahl abgegeben.

Am 3. November wird der Volksentscheid zum Energie-Volksbegehren durchgeführt. Werden an diesem Tag erneut Wahlhelfende gesucht und wo können sich Interessierte melden?

Dieser Volksentscheid wird grundsätzlich genau wie eine Wahl organisiert, wobei es weniger Abstimmungslokale (insgesamt 74) geben wird. Auch hierfür sind wir wieder auf freiwillige Meldungen von ehrenamtlichen Wahlhelfenden angewiesen. Bewerben kann man sich bereits jetzt direkt beim Bezirkswahlamt.

Die Aufwandsentschädigung für den Einsatz von Wahlhelfenden ist erhöht worden. Was erhalten die Ehrenamtlichen und gelten diese Bestimmungen auch für die Durchführung des Volksentscheides am 3. November?

Ich bin sehr froh, dass der Senat von Berlin entschieden hat, das Erfrischungsgeld für Mitglieder in einem Wahllokal auf 50 € und für Mitglieder eines Briefwahlvorstandes auf 35 € anzuheben. Sofern ein Freizeitausgleich beansprucht wird (das gilt nur für Mitarbeiter/innen des öffentlichen Dienstes), beträgt das Erfrischungsgeld 30 bzw. 25 €.

Diese Regelungen gelten schon für die Bundestagswahl und werden auch beim Volksentscheid angewandt, so dass ich mir erhoffe, auch für den 3. November eine ausreichende Zahl von ehrenamtlichen Wahlhelfenden zu gewinnen.

DAS BEZIRKSAMT LICHTENBERG IM INTERNET:
www.berlin.de/ba-lichtenberg

Sanierung abgeschlossen

Carl-von-Linné-Schule: Auszeichnung als „Faire Schule“

Nach schrittweiser, umfassender Sanierung der weit über die Bezirksgrenzen bekannten Carl-von-Linné-Schule für Körperbehinderte (Sonderpädagogisches Förderzentrum) wurde am 29. August der Abschluss der Bauarbeiten feierlich begangen.

Schulstadträtin Kerstin Beurich (SPD) und der für Hochbau zuständige Stadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) begleiteten die Einweihung mit einem Grußwort und übergaben in Anwesenheit des Architekten symbolisch den Schlüssel zur Schule. Etwa 23 Millionen Euro wurden über einen Zeitraum von mehr als 12 Jahren hinweg in die Sanierung der Schulgebäude, der Therapieräume, der Schwimmhalle und des Schulhofs investiert. Mehr als 100 unterschiedliche Firmen und mehr als 1.000 Handwerker waren in diesem Zeitraum zu koordinieren. Bezirksamt und Schule dankten dem Architekten, den Planern und Bauausführenden für diese bedeutende logistische wie gestalterische Leistung. Herausgehoben wurden



Schulstadträtin Kerstin Beurich und immobilienstadtrat Dr. Andreas Prüfer übergaben symbolisch den Schlüssel an Schulleiterin Kerstin Kast-Rützel (links im Bild).

Foto: BA

jedoch auch die derzeitige Schulleiterin Kerstin Kast-Rützel und das Lehrerkollegium, die über die Jahre des aufwändigen Umbaus hinweg der Schule auch inhaltlich ein anspruchsvolles und kreatives Profil verliehen haben. Kinder und Jugendliche mit körperlichen Behinderungen aus weiten Teilen Berlins genießen jetzt ideale Lernbedingungen an einem Ort, der sich seit Jahren durch ein hervor-

ragendes pädagogisches Engagement auszeichnet. Im Rahmen der Zeremonie wurde der Schule in Anerkennung des thematisch auch auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit orientierten Unterrichts durch das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) die Auszeichnung „Faire Schule“ überreicht. Die Carl-von-Linné-Schule ist damit eine der ersten „Fairen Schulen Berlins“.

ragendes pädagogisches Engagement auszeichnet. Im Rahmen der Zeremonie wurde der Schule in Anerkennung des thematisch auch auf Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit orientierten Unterrichts durch das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) die Auszeichnung „Faire Schule“ überreicht. Die Carl-von-Linné-Schule ist damit eine der ersten „Fairen Schulen Berlins“.

Früherkennung fördern

Die Bezirksverordnetenversammlung Lichtenberg hatte in der Junisitzung beschlossen, durch geeignete Maßnahmen die Endometriose-Früherkennung zu fördern. Diese Anregung greift das Bezirksamt nun auf.

Der Name der Krankheit leitet sich von Endometrium ab, der medizinischen Bezeichnung für die Gebärmutter-schleimhaut, die normalerweise nur das Innere der Gebärmutterhöhle auskleidet. Endometriose ist eine gutartige, oftmals sehr schmerzhaft, chronisch verlaufende Erkrankung, die insbesondere Frauen während ihrer geschlechtsreifen Lebensjahre betrifft und im schlimmsten Fall zur Unfruchtbarkeit führen kann.

Begleiterscheinungen des Monatszyklus können dabei krampfartige Schmerzen sowie oft chronische Bauch- und Rückenschmerzen sein. Nach Angaben der Stiftung Endometriose-Forschung leiden schätzungsweise sieben bis 15 Prozent der weiblichen Bevölkerung im geschlechtsreifen Alter an Endometriose.

Leider ist die Krankheit vielfach noch unbekannt. Viele Frau-

en denken, man müsse mit den Schmerzen während der Regelblutung leben. Währenddessen können die Wucherungen derart wachsen, dass viele Frauen durch die Schmerzen in ihrer Lebensqualität stark eingeschränkt sind und bleiben. So können die bestehenden Verwachsungen dem Kinderwunsch nachhaltig im Wege stehen. Was viele nicht wissen: Bei Frauen, die unfruchtbar sind, ist eine Endometriose in über 50 Prozent der Fälle nachweisbar.

Der Erkrankung vorzubeugen, ist nach dem heutigen Wissensstand nicht möglich. Frauen können jedoch selbst dazu beitragen, dass die Diagnose früher erfolgt. Dazu gehört unter anderem, dass Schmerzen, die sich in Abhängigkeit vom Menstruationszyklus verstärken und abschwächen, nicht einfach hingenommen werden. Es hilft schon, die Frauenärztin oder Frauenarzt frühzeitig zu Rate zu ziehen und auf die Beschwerden anzusprechen.

Weitere Informationen unter Telefon 90 296 -45 63 und unter Katharina.Hennecke@lichtenberg.berlin.de



Kicken mit Künstlern

Am 15. September wird in der HOWOGE-Arena „Hans Zoschke“ ein ungewöhnliches Fußballturnier angepfeift: Künstler und Galeristen der Berliner Kunstszene treffen auf Player aus dem Bezirk Lichtenberg. Die Botschaft: Kunst ist nicht elitär, sondern für alle da – so wie Fußball. Zudem sind Jugendliche ab elf Jahren zum turnierbegleitenden Kunstworkshop eingeladen. Angeregt und angeleitet vom Künstlerduo Various & Gould können die Jugendlichen eine Fassade innerhalb der HOWOGE-Arena bemalen. Der Termin von „Street meets Art“ – hinter dem Event stehen die Berliner Galerie EIGEN+ART und die HOWOGE-Initiative Lichtenberg Open ART (LOA Berlin) – ist nicht zufällig gewählt. Auch die „Lange Nacht der Bilder“ findet vom 14. auf den 15. September in Lichtenberg, Friedrichshain und Kreuzberg statt: ein Wochenende gefüllt mit Kunst und Aktion. Die Spannung steigt, denn zum Projekt LOA Berlin gibt es ab Mitte Oktober weitere Informationen. Die Vision: eine Public-Art-Galerie quer durch den Bezirk. Auch ein Beispiel gibt es schon: Die 2012 von Christian Awe gestaltete Hochhaus-Fassade in der Frankfurter Allee 192. Teilen Sie die Idee: gemeinsam ein Stück Lichtenberg gestalten. Und spielen Sie sich mit uns für LOA Berlin warm.



Street meets Art

15. September 2013

12-15 Uhr Kunstworkshop für Jugendliche ab elf Jahren,
11-16 Uhr Fußballturnier, HOWOGE-Arena, Ruschestr. 90

Anmeldung für beide Aktionen unter www.howoge.de
oder www.facebook.com/howoge

Street meets Art ist eine Veranstaltung im Rahmen von Lichtenberg Open ART, einer Initiative der HOWOGE.

HOWOGE
... MEHR ALS GEWOHNT

Mit freundlicher Unterstützung
des SV Lichtenberg 47 e.V.



Musik & Theater

Konzert mit „Singewind“

8. September, 15 Uhr
Eintritt: 4, erm. 2,50 Euro
 Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel
 Ribnitzer Straße 1 b, 13051 Berlin;
 Tel.: 96 27 71 10

Sinn & Ton

10. September, 20 Uhr
Hörspiel zum Zugucken: Christine Marx „Beinahe Vollmond“
 Kulturhaus Karlshorst
 Treskowallee 112, Tel.: 475 94 06 10

Altberliner Lieder

18. September, 18 Uhr
frisch angeschmiert und aufpoliert mit Modern Schwof und einem Berliner Buffet; Kosten: 5 Euro; Anmeldung erbeten
 Neustrelitzer Treff, Neustrelitzer Str. 63,
 13055 Berlin; Tel.: 9 81 45 46

Festival Georges Brassens

21. September, 19 Uhr
Internationales Chanson-Festival mit klassischen und modernen poetischen Chansons; Eintritt: 12 Euro
 Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel
 Ribnitzer Straße 1 b, 13051 Berlin;
 Tel.: 96 27 71 10

Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt

22. September, 16 Uhr
mit Puppen, Mensch und Feuerwehr nach dem Kinderbuch von Hannes Hüttner
 Das Weite Theater, Parkaue 23,
 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Wo die wilden Kerle wohnen

29. September, 16 Uhr
Die berühmte Geschichte von Max' Reise zu den wilden Kerlen
 Das Weite Theater, Parkaue 23,
 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Literatur & Gespräche

Lesekreis – offen für alle

11. September, 16 Uhr
„Die Helden von Kummerow“ von Ehm Welk. Eintritt: 1 Euro
 Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel
 Ribnitzer Straße 1 b, 13055 Berlin
 Tel. 96 27 71 10

Mildred Harnack

16. September, 18 Uhr
Die Geschichte einer ungewöhnlichen Frau und einer Widerstandsbewegung
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Grillabend im Garten

20. September, 17 Uhr
Bei schlechtem Wetter im Haus
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Lesung mit Tine Wittler

1. Oktober, 19 Uhr
Lesung zum Kinostart von „Wer schön sein will, muss reisen“
 Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center,
 Prerower Platz 2, 13051 Berlin
 Tel. 92 79 64 10

Höhnes Holz



Schnitzarbeiten von Manfred und Marianne Höhne sind bis 30. September in der Anna-Seghers-Bibliothek zu sehen. Marianne Höhne leitet seit vielen Jahren die Malgruppe „Ahnengalerie“ in der Bibliothek. Mit ihrem Mann, dem Künstler Manfred Höhne, teilt sie die Liebe zum Holz und die Arbeit in der Werkstatt. Sie fertigt die Ideenskizzen, nach denen er arbeitet, und bemalt die aus dem Block entstandenen Figuren. Jede Figur hat ihre eigene kleine Geschichte, in denen sich Erlebnisse, genaue Beobachtungen und Erfahrungen verdichten. Das Ehepaar Höhne erhielt für sein künstlerisches Schaffen mehrfach Anerkennungen und Auszeichnungen. Die kleine Ausstellung steht während der Öffnungszeiten der Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center am Prerower Platz 2 offen. Hobbykünstler und Sammler, die ebenfalls Interesse haben, ihre Arbeiten oder Sammlungen in der Bibliothek auszustellen, können sich unter den Rufnummern 92 79 64 -10 oder -51 melden. Foto: Höhne

Kultur & Bildung

Ausstellungen

Tag des offenen Denkmals

8. September
11 Uhr: Vortrag von Dr. Herbert Loos; 13 Uhr: Sonderführung; 15 Uhr: Finissage zur Ausstellung der Gutenberg-Oberschule
 Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin
 Tel. 54 72 24 24

Tag der offenen Tür

20. September, 15 Uhr
Das Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel feiert zweijähriges Jubiläum
 Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel
 Ribnitzer Straße 1 b, 13051 Berlin;
 Tel.: 96 27 71 10

Schwerbehindertenausweis

17. September, 17 Uhr
Vom Antrag bis zur Nutzung
 Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Str. 9,
 10319 Berlin, Tel. 5 12 21 02

USA: Der Mittlere Westen

19. September, 15 Uhr
Videovortrag: von San Francisco bis in den Grand Canyon
 KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin,
 Tel. 51 06 96 40

Der verflimmerte Donnerstag

26. September, 19 Uhr
Sonnensucher, DEFA-Spielfilm
 Kulturhaus Karlshorst
 Treskowallee 112, Tel.: 475 94 06 10

Jurkabas: Fotografien

bis 3. Oktober
Fotografien der Partnerstadt
 Anton-Saefkow-Bibliothek
 Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
 Tel. 90 296 -37 73

Zwei Stunden nach Berlin

bis 11. Oktober
Jugendliche in Berlin Spandau und in einem Dorf in Brandenburg; Fotografien von Conny Höflich und Carolin Fast (mehr auf Seite 8); Eröffnung: 26. Juli, 19 Uhr
 studio im hochhaus
 Zingster Str. 25, 13051 Berlin
 Tel. 9 29 38 21

Eine faszinierende Kreuzfahrt

bis 20. September
Island, Spitzbergen und Norwegen; Fotoausstellung
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Meereslandschaften

bis 27. September
Irina Usova – Malerei
 KultSchule, Sewanstr. 43,
 Tel. 51 06 96 40

Christine Kühn

15. September bis 28. Oktober
„Installationen des Zeitenwandels“; Vernissage am 14. September, 19 Uhr
 Museum Kesselhaus Herzberge, Herzbergstraße 79 (Haus 29), 10365 Berlin
 Tel. 54 72 24 24

Bemalte Keramik und Fantasie

16. bis 25. September
Viktor Bondartschuk
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Frank Silberbach

14. September bis 13. Oktober
LangeLichtenbergBilder-Galerie; Vernissage: 14. September, 18 Uhr
 Kulturhaus Karlshorst
 Treskowallee 112, Tel.: 475 94 06 10

Erinnerungsfelder

20. September bis 18. Oktober
kolumbianische künstlerische Interventionen; Vernissage: 20. September, 19 Uhr
 Galerie im Ratskeller,
 Möllendorfstr. 6, Tel. 90 296 -37 13

Senioren

Französische Revolution

11. September, 14.30 Uhr
Berliner Hugenotten: Ein spannendes Spiegelbild der Geschichte in Gedicht und Prosa; mit Klavierbegleitung; Eintritt: 4 Euro
 Hönowener Str. 30a, 10318 Berlin
 Tel.: 509 81 08

Der Zarewitsch

12. September, 14 Uhr
Operette von Franz Lehár; in Bild und Ton vorgetragen von Jürgen Böhme, Eintritt: 3 Euro; Vorverkauf läuft
 SBSt. Warnitzer Str. 8, 13057 Berlin
 Tel.: 9 29 02 84

Quer durch Deutschland

14. September, 14 Uhr
Malerin Ingrid Jolitz stellt ihre Bilder im Cafe der Begegnungsstätte vor
 SBSt. Sewanstr. 235, Tel. 510 981 60

Literarisch-musikalisch

17. September, 15 Uhr
Belcantoserie 2013: I Puritani Oper von Vincenzo Bellini; Eintritt: 3 Euro; telefonische Anmeldung erbeten
 SBSt. Judith-Auer-Str. 8, 10369 Berlin;
 Tel.: 97 10 62 51

Chinesische Medizin

18. September, 15 Uhr
Vortrag von Heilpraktiker Zhin Zhang
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Mein Vater, Heinz der Quermann

25. September, 14.30 Uhr
mit Petra Werner-Quermann; Eintritt: 5 Euro; Anmeldung erbeten
 SBSt. Hönowener Str. 30a, Tel.: 509 81 08

Berliner Kulturtafel

26. September, 14.30 Uhr
Künstlerpräsentation mit Gespräch und Büffett; Eintritt: 7 Euro; Anmeldung erforderlich
 SBSt. Ruschestr. 43, Tel.: 5 59 23 81

Im Wein liegt Wahrheit

26. September, 15 Uhr
mit Sänger Karsten Drowing und Mitja Milto am Klavier, Kosten: 5 Euro; Anmeldung erbeten
 SBSt. Judith-Auer-Str. 8, T.: 97 10 62 51

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
 Bezirksamtes Lichtenberg, 10360 Berlin
 BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
 Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
 • Redaktion:
 Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
 pressestelle@lichtenberg.berlin.de
 • Anzeigen:
 Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
 werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
 Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
 redaktion@rathausnachrichten.de

Gerrit Deutschmann,
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Bezirksamtes Lichtenberg.
 Alle mit Bezirksamtes (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
 Jens Kauerauf
 Michael Braun
 Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro:
 MZ Satz GmbH Halle

Druck:
 BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
 Am Wasserwerk 11
 10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Druckauflage
 130.423 Exemplare
 Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

725 Jahre Lichtenberg

Theodor Fontane: „Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen.“

Am 24. Mai 1288 wurde das Dorf Lichtenberg erstmals in einer glaubigsten Urkunde erwähnt. Und so feiert unser Bezirk in diesem Jahr zwar keinen runden, aber immerhin seinen 725sten Geburtstag. In einem „Kalenderblatt“ werden wir monatlich in den Rathausnachrichten Begebenheiten, Personen und Orte vorstellen, die Lichtenberg während dieser Jahre geprägt haben.

„Das hab ich an mir selbst erfahren und die ersten Anregungen zu diesen Wanderungen durch die Mark sind mir auf Streifereien in der Fremde gekommen.“

Dies geschieht, als Theodor Fontane von 1855 bis 1859 in London als Korrespondent arbeitet. Bei einer Fahrt über einen See in der schottischen Grafschaft Kinross erscheint ihm Schloss Rheinsberg wie eine Fata Morgana und sein Entschluss reift, die Heimat zu durchqueren. Auch unsere einstigen Dörfer Friedrichsfelde, Malchow und Falkenberg besucht der Schriftsteller. Er nimmt sie in seinen IV. Band „Spreeland“ auf.

Friedrichsfelde – Charlottenburg des Ostends

Ein Notizbuch ist sein ständiger Begleiter. Hier notiert er sich alle Geschichten und Begebenheiten. Am 18. Mai 1870: „um 3 Uhr nachmittags Ausflug nach Friedrichsfelde und über Nacht in Begleitung von Carl von Treskow“.

„Wen ein Sommernachmittag ausnahmsweise vor die Tore der östlichen Stadtteile, beispielsweise nach Friedrichsfelde, führt, dem werden sich daselbst in Landschaft und Genre die gefälligsten und in ihrer heitern Anmut vielleicht auch unerwartetsten Bilder erschließen. Friedrichsfelde darf als das Charlottenburg des Ostends gelten, und allsonntäglich wandeln Hunderte von Residenzlern hinaus“.

Über Prinz Ferdinands Leben in Friedrichsfelde notiert er: „Prinz Ferdinand, der jüngste Bruder des großen Königs, hatte von 1744 an in Ruppin residiert... von 1756 bis 1763 war er ... im Kriegslager gewesen.“ Danach erwirbt er Friedrichsfelde und „...mit einer Art von Ausschließlichkeit gehörte der Prinz von 1763 bis 1785 diesem anmutigen Lustschloss an... Wir haben also, von dem siebenjährigen Kriegsinterregnum abgesehen, vier Epochen im Leben des Prinzen Ferdinand zu unterscheiden: Ruppin, Friedrichsfelde, Bellevue, Rheinsberg, von denen die Friedrichsfelder Epoche die wichtigste und längste ist.“ Fontanes Wanderungen müssten eigentlich Fahrten heißen, denn er benutzt die Eisenbahn, reist mit dem Linienwagen der Post. Über seine Wanderung nach Malchow lesen wir: „Eine Wanderung nach Malchow, so kurz sie ist, gliedert sich nichtsdestoweniger in drei streng geschiedene Teile: Omnibusfahrt bis auf den Alexanderplatz, Pferdebahn bis Weißensee, und pedes apostolorum bis nach Malchow selbst“.



Theodor Fontane auf einem Gemälde von Carl Breitbach um 1883.

Repro: zeno.org

Das kleine Dörfchen Malchow wird durch Fontanes Geschichte von der „Weihnachtswanderung“ über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Am 18. Dezember 1878 unternimmt Fontane dorthin seine Wanderung und notiert: „Am 7. August 1704 verschied Paul von Fuchs, Geheimrat und Etatsminister, auf seinem Gute Malchow bei Berlin.... Der König pflegte ihn von dem nahe gelegenen Niederschönhausen aus häufiger auf diesem seinem Landsitze zu besuchen... Wer sich auf Urnen und Totenköpfe versteht und überhaupt nur ein Äderchen von einem Sammler oder Altertümler in sich hat, be-

greift, dass diese Notiz eine gewisse Malchow-Sehnsucht in mir wecken und eine Wanderung dahin zu einer bloßen Frage der Zeit machen mußte.“

Zu einem kleinen Geschichtsdokument des Alltags gerät die Beschreibung seiner Fahrt: „Alle Plätze voller Kinder mit Schulmappen auf den Rücken, und hinten und vorn im Wagen und vor allem obenauf ganze Büsche von Weihnachtsbäumen“.

Bei seiner Ankunft wird die Begegnung mit dem Schulmeister zu einer Milieustudie. Der weist den Besucher harsch mit dem Verweis ab, die Gruft des Freiherrn von

Fuchs sei zugeschüttet. Alle weiteren Überredungsversuche, die Stelle nur sehen zu wollen, scheitern. Fontane resümiert sarkastisch: „Mein erstes war ein heißes Dankgefühl dafür, zu keiner Zeit, am wenigsten aber in der jetzigen, auf einer Malchower Schulbank gesessen zu haben; mein zweites: Haß und Rache“. Sein Wunsch, den gesuchten Ort zu sehen, wird vom Pfarrer erfüllt. Freundlich bemüht wies er in die Luft und rief aus: „Hier war die Gruft... Hier war auch das Fuchssche Wappen... Es hatte

durchaus etwas Gespenstisch - Visionäres, wie wenn Macbeth den Dolch sieht, und das bestimmt ausgesprochene 'hier' ließ mich auf eine Sekunde ganz ernsthaft nach der Erscheinung suchen.“

Auch die damaligen Dörfer Falkenberg und Hohenschönhausen fanden Fontanes Aufmerksamkeit. Er erwähnt sie und den von Marie Elisabeth von Humboldt veranlassten Kirchumbau in Falkenberg ebenfalls in seinen „Wanderungen.“

Bärbel Plath
Thomas Thiele

Sehenswert ist die Dauerausstellung „In den Zeiten. 700 Jahre Stadtgeschichte Lichtenberg“ im Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin

Forum „Lichtenberger Trialoge“ startet

Neue Veranstaltungsreihe im Bezirk

Neben der mittlerweile seit drei Jahren sehr erfolgreich laufenden Filmreihe „Irrsinnig menschlich“ startet demnächst mit der Reihe „Lichtenberger Trialoge – Der Austausch zum Umgang mit psychischen Erkrankungen“ ein weiteres Projekt zur Förderung der seelischen Gesundheit im Bezirk.

Dabei versteht sich die Veranstaltungsreihe als Reaktion auf die allgemeine aktuelle Entwicklung. Offensichtlich leiden immer mehr Menschen an psychischen Beeinträchtigungen. Dabei reicht das Spektrum der Krankheitsbilder von Angsterkrankungen, Burn Out, Depressionen bis hin zu Psychosen.

Ab dem 25. September wird es

deshalb die Gesprächsreihe „Lichtenberger Trialoge“ geben, die Fragen rund um die seelische Gesundheit zum Thema hat. Im Unterschied zum kürzlich ausgelaufenen „Karlsruher Psychoseseminar“ wird in der neuen Reihe das Thema nun noch weiter gefasst und richtet sich an Angehörige und Betroffene, die in unterschiedlichster Weise mit psychischen Handycaps konfrontiert sind und so auch verschiedenste Erfahrungen in die Diskussion einbringen können.

Der trialogische Ansatz beinhaltet, dass Betroffene, Angehörige und Professionelle – anders als im Rahmen eines therapeutischen Gespräches – sich auf Augenhöhe begegnen und untereinander in glei-

cher Position austauschen können. Dabei treffen sich Expertinnen und Experten durch eigene Erfahrung mit Expertinnen und Experten durch Ausbildung und Beruf mit dem Ziel, Berührungspunkte abzubauen, von einander zu lernen, unterschiedliche Sichtweisen kennen zu lernen und letztlich einander besser zu verstehen.

Veranstalter des Forums ist der Gemeindepsychiatrische Verbund Lichtenberg (GPV). In ihm sind aktuell mehr als 20 Träger, Institutionen und Einzelpersonen organisiert. Der GPV bietet bereits ein breites Spektrum an gemeindenahen Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen. Ziel der Reihe

ist es auch, sich darüber auszutauschen, wie die Versorgungsqualität im Bezirk weiter verbessert werden kann. Die Trialoge-Reihe soll auch das Interesse bei betroffenen Menschen wecken, die bisher nicht den Weg in das Hilfesystem gefunden haben. Ein besonderes Anliegen ist es, den Themenbereich Psychiatrie aus seiner „versteckten“ Ecke heraus zu holen und mit häufig anzutreffenden Stigmata und Vorurteilen aufzuräumen.

Die Gesundheitsstadträtin, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke), wird am 25. September die 1. Veranstaltung „Zwischen Selbsthilfe und Klinik – Überblick über die Lichtenberger Hilfsangebote für Menschen mit psychischen

Erkrankungen“ eröffnen. Weitere Veranstaltungen sind geplant am 23. Oktober zum Thema „Diagnose oder Stigma? Erkennen einer psychischen Erkrankung – Was unterscheidet eine Krise von einer Diagnose?“ sowie am 27. November: „Unterschiedliche Therapieoptionen stellen sich vor – Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologische Psychotherapie, Psychoanalyse“. Am 22. Januar 2014 folgt: „Sprechen hilft!“: Trialogischer Erfahrungsaustausch und Planung der weiteren Themenauswahl 2014.

Die Veranstaltungen finden jeweils von 18 bis 20 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 223/224 statt, sind kostenfrei und ohne Anmeldung zu besuchen.

Senioren-Foto- wettbewerb

„Parks und Gärten in Lichtenberg“

Unter diesem Motto lädt der Seniorenphototreff zu seinem 14. Fotowettbewerb ein.

Eingereicht werden können Farb- oder Schwarzweißfotos in der Größe 20 x 30 cm, die mit einem Titel sowie dem Namen des Fotografen zu versehen sind.

Die Anzahl der einzureichenden Fotos ist auf vier Einzelbilder oder eine Serie von bis zu vier Bildern begrenzt.

Wettbewerbsbeiträge gehen bitte unter dem Stichwort „Fotowettbewerb 2013“ unter Angabe von Anschrift und Telefonnummer des Absenders an das Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Soziales, FB 2, 10360 Berlin oder an die Begegnungsstätte Einbecker Straße 85, 10315 Berlin, Herrn Piepenhagen. Einsendeschluss ist der 16. September.

Alle Arbeiten des Wettbewerbes werden ab dem 19. November, 14 Uhr in der Begegnungsstätte Einbecker Straße 85 ausgestellt. BA

Lange Nacht der Bilder

Unter dem Motto „Lebenswelten“ findet am Samstag, dem 14. September, von 15 bis 1 Uhr die 6. Lange Nacht der Bilder statt.

Im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, eröffnen Bezirksbürgermeister Andreas Geisel und Kulturstadträtin Kerstin Beurich ab 17.30 Uhr die Lange Nacht der Bilder. Der international renommierte Lichterberger Künstler Christian Awe gestaltete die bislang weiße Fassade des Kulturhauses expressiv und farbenfroh. Damit ist das Kulturhaus der zweite Ort im Bezirk, den der Künstler mit einer intensiven künstlerischen Aussage versehen hat. Aus Anlass der Installation gibt es ab 20 Uhr ein Konzert. Die Besucher können den Künstler und seine Fassadenbilder kennenlernen.

Zudem wird eine neue Ausstellung eröffnet: Der Berliner Fotograf Frank Silberbach zeigt Panoramafotografien aus dem Leben der Stadt. Um 18 Uhr wird die Ausstellung im Beisein des Künstlers eröffnet.

Die Finissage der Ausstellung „Wege der Linie“ wird an diesem Abend in der Galerie ratskeller gefeiert. Zu sehen sind Zeichnungen, Grafik und Malerei von Petra

Schneider, Peter Schulz Leonhardt und Stefan Friedemann. Geöffnet ist ab 15 Uhr, die Künstler werden ab 19 in der Galerie, Möllendorffstraße 6, anwesend sein.

Im Info-Café des Stadthauses ist die Ausstellung „Friedemann und Schüler – Arbeiten des Graphikkollegiums Berlin zu sehen“. Das Museum Lichtenberg öffnet seine Sonderausstellung „Große Geschichten der kleinen Dörfer“ am Samstag von 14 bis 22 Uhr in der Türschmidtstraße 24.

Die Galerie 100 zeigt Malerei von Bertold Bartsch sowie Skulpturen und Radierungen von Sylvia Hagen. Samstag, 15 bis 22 Uhr, und Sonntag, 14 bis 18 Uhr, Konrad-Wolf-Straße 99.

Weitere lohnenswerte Ziele für einen Streifzug durch die Lange Nacht der Bilder am 14. September sind das Mies van der Rohe Haus, Oberseestraße 60, die Jugendkunstschule in der Demminer Str 4, das studio im hochhaus, Zingster Straße 25, die Margarete-Steffin-Volkshochschule, Paul-Junius-Straße 71 sowie die Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 4.

Das komplette Programm unter www.kulturring.org/lange-nacht/.

Zehn Jahre Partnerschaft

Weiter konkrete Themen für Kooperation

In diesem Jahr kann der Bezirk Lichtenberg auf das 10-jährige Bestehen seiner Städtepartnerschaft mit Jurbarkas (in Litauen) zurückblicken. Es ist ein guter Austausch, da „eine aktive Städtepartnerschaft vorrangig von der Begegnung der Menschen und nicht nur der Verwaltung lebt“, betont Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD).

Seit Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsvereinbarung am 24. Oktober 2003 fanden jährliche gegenseitige Besuche zu Wirtschaftstagen und Stadtfesten statt, wurden Jugendaustausche organisiert, Konzertauftritte der Chöre „Lelija“, „Veliuonietis“ und anderen ermöglicht.

Auch weiterhin ist es besonders wichtig, ganz konkrete und aktuelle Themen einzubeziehen, wie etwa den Jugendaustausch oder die ökologischen Aspekte von Wirtschaft und Tourismus. Jüngstes Beispiel ist der Besuch Litauischer Unternehmer im September 2012 auf der Industriekonferenz „Berlin eastside“, besonders ihr Interesse an der Zukunft der erneuerbaren Energien. Geweckt wurde dieses im Mai 2012 bei der Eröffnung der Wirtschaftskonferenz in Jurbarkas durch die Präsentation von Andreas Geisel über die Entwicklung Lichtenbergs, den Wirtschaftsstandort „Berlin eastside“ und die damit verbundene Potentiale.

Im September wird das runde Jubiläum offiziell begangen. Ein Austausch von Fotoausstellungen machte den Anfang. Die Bilder der Fotografinnen und Fotografen

aus Jurbarkas waren im August im Rathaus Lichtenberg ausgestellt und sind nun bis zum 03. Oktober in der Anton-Saefkow-Bibliothek (Anton-Saefkow-Platz 14) zu sehen. Die Mitglieder des Fotoklubs „Lichtblick“ und der Seniorenfotogruppe Lichtenberg waren für den deutschen Ausstellungsbeitrag in Jurbarkas verantwortlich, der, versehen mit einem Grußwort von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel, auf die Reise ging.

Auftakt der Feierlichkeiten zum Jubiläum ist das Fennpfuhlfest am 27. September ab 14:30 Uhr auf dem Anton-Saefkow-Platz, zugleich wird dort auch das 20-jährige Bestehen des Bürgervereins Fennpfuhl gefeiert. Am 28. September um 17.30 Uhr wird im Fennpfuhlpark ein Baum gepflanzt, der an das Städtepartnerschaftsjubiläum erinnern soll.

Auf Einladung des Bezirksbürgermeisters erwartet der Bezirk eine Delegation aus Jurbarkas, der auch fünfzehn Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren angehören werden. Für sie hat der Bürgerverein Fennpfuhl e.V., in Kooperation mit dem Bezirksamt, ein einwöchiges Aufenthaltsprogramm in Berlin gestaltet. Geplant sind sportliche Aktivitäten, der Besuch des Fernsehturmes, eine Stadtrundfahrt, ein Aufenthalt im Tierpark sowie natürlich auch Freiraum zur individuellen Freizeitgestaltung. Der Bürgerverein Fennpfuhl hat zur Unterstützung der Aufenthaltsgestaltung für die Kinder aus Jurbarkas ein Spendenkonto eingerichtet (Kontonummer 601 671 80 90, BLZ 100 500 00, Kennwort Viesvile).

Unterwegs durch Raum und Zeit

Zwei Geschichtensammlerinnen reisen in ihren beiden „Wunderwagen“ durch Raum und Zeit. Hier finden sie ein vergrabenes Zigarettenetui, ein liegengelassenes Pfadfinderhalstuch, einen weggeworfenen Löffel und andere Dinge, in denen sich wundersame und packende Geschichten verbergen. Sie handeln von den Träumen, Hoffnungen, Wagnissen und Schwächen der Menschen damals und heute, in der Ferne und nebenan. In ihre ungewöhnliche Fundstück-Sammlung laden die Weltbummlerinnen ihre Gäste zum Verweilen ein. Welche Geschichte sie enthüllen, entscheidet allein der zufällige Moment der Begegnung mit dem Publikum.

Termine: 13. bis 15. September Scheffelstrasse 21 (Villa Kuriosum); 19. bis 22. September: Kulturschule. Sewanstrasse 43, sowie vom 26. bis 29. September in den Blo-Ateliers, Kaskelstrasse 55 am S-Bahnhof Nöldnerplatz. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 18, 20 und 21 Uhr; der Eintritt kostet 5, ermäßigt 3 Euro. Gruppen ab 4 Personen können sich unter kontakt@kieztogo.de anmelden. Das Projekt wird unterstützt vom Bezirkskulturfonds Lichtenberg sowie dem Kiezfonds Friedrichsfelde Süd und Neu-Lichtenberg und findet in Kooperation mit S.C.E.N.E. 5 e.V., Lockkunst e.V. und dem Circus Schatzinsel statt. Informationen unter www.kieztogo.de. BA

BRANCHENSPIEGEL

FRISEUR

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

**Frisör
Zacher**
Die Friseur frisiert der Friseur

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

**Wir frisieren Ihre Traumfrisur
bei Ihnen zu Hause oder im Büro.**

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 0152-34333409

und unter

www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice

Geschäft:

13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598

Mo. – Fr. 07.30 – 20.00 Uhr • Sa. 07.30 – 14.00 Uhr

PENSION

**PENSION
AM ORANKESEE**

Inh. Ralph Oelschlägel

**Übernachtung
und Frühstück
in ruhiger Lage
Zimmer mit DU/WC, TV**

Orankestr. 89 · 13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee

WWW.SODI.DE SODI!

SICHERHEITSTECHNIK

SICHERHEITSTECHNIK-

Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012**

BESTATTER

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärzthaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich
unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie
bin ich in schweren Stunden für Sie da.
Barbara Plehn